



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/45-PMVD/2021

30. April 2021

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Bösch, Kolleginnen und Kollegen haben am 1. März 2021 unter der Nr. 5620/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „fehlende Arbeitsmittel für Soldaten im Homeoffice“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1, 1a bis 1 c, 6 und 7:

Ausdrücklich festhalten möchte ich, dass auch während der COVID-19 Krise mit den getroffenen Maßnahmen die Erfüllung aller Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) sichergestellt war und ist.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Bedarfsplanungen hinsichtlich der Geräte für mobile Arbeiten nicht auf eine COVID-19-Krise ausgerichtet waren. Der Bedarf an Geräten war mit Ende des Jahres 2019 erfüllt und abgedeckt. Weiters sind die Sicherheitsanforderungen für klassifizierte Informationen und Netze im Bundesministerium für Landesverteidigung höher und daher kostenaufwendiger als in anderen Bereichen der Verwaltung. Mit Fortdauer der Krise wurden unter Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel Maßnahmen gesetzt, die eine Verbesserung der Arbeitsmittel, wie Erhöhung der Anzahl der Systeme für Videokonferenzen, Ermöglichung netzinterner Videokonferenzen, Erhöhung der Smartphoneausstattung, geschützter Kommunikation, der Anzahl mobiler EDV-Endgeräte und Ausrollung eines nicht klassifizierten elektronischen Aktes für ein nicht klassifiziertes Netz, zum Inhalt hatten. Zusätzlich steht eine neue Lösung zum mobilen Arbeiten im sicheren Militär-Netz vor der Fertigstellung.

Zu 2:

Es befinden sich 435 GovNet Boxen im Bestand des ÖBH. Darüber hinaus ist es derzeit noch mit weiteren ca. 1.500 Rechnern möglich, außerhalb von militärischen Liegenschaften Verbindung mit den zentralen Systemen ohne Klassifizierung herzustellen. Darüber hinaus

besteht die Möglichkeit für offene Sachmaterien auch das Internet zu nutzen. Es wird mit den ca. 6.000 mobilen Endgeräten des „Sicheren Militär-Netzes“ auch ein Stand-Alone-Betrieb angeboten, der in einer militärischen Liegenschaft periodisches Download und Upload von Dateien, Akten oder Geschäftsstücken ermöglicht. Diese können dann auch mit mobilen EDV-Endgeräten andernorts bearbeitet werden.

Zu 3:

Nein.

Zu 4:

Nein, GovNet Boxen können keine mehr beschafft werden, da diese Hardware nicht mehr produziert wird. Jedoch konnte das Informations- und Kommunikationstechnologie & Cybersicherheitszentrum (IKT&CySihZ) in einer Eigenentwicklung eine Software (smn.mobile) entwickeln, welche diese Anforderung ebenfalls zur Gänze abdeckt, jedoch keinerlei zusätzliche Hardware benötigt. Der Rollout nach sicherheitstechnischen Prüfungen und Zulassung für klassifizierte Netze ist bereits seit Ende März 2021 in Gebrauch. Damit ist mit einer Steigerung auf rund 6.000 mobile Arbeitsplätze zu rechnen. Eine Erhöhung auf bis zu 9.000 mobile Arbeitsplätze ist in Planung.

Zu 5:

Im Hinblick darauf, dass diese Informationen nicht datenmäßig erfasst werden, sondern Homeofficedienstpläne dezentral von den einzelnen Dienststellen nach ihrem jeweiligem Anforderungsprofil erstellt werden, ist eine Beantwortung dieser Frage nicht möglich.

Mag. Klaudia Tanner

